

Natürliche Garten- und Landschaftsbau

Heil- und Lebensweise

Stephan Lehmann · Projekt Gesunde Erde

Aufbau eines gesunden, artenreichen und den Umweltbedingungen angepassten Mikrobioms

Stand: 04.11.2024

Stephan Lehmann

Im Zentrum seines Lebens stehen Gottes Schöpfung und das Streben nach einer natürlichen Heil- und Lebensweise. Er forscht an gesunden Prozessen und arbeitet mit vielen anderen Menschen an kleinen und größeren Projekten.

"Mein Bestreben ist, die Menschen in eine Selbständigkeit zu führen. Sie müssen in der Lage sein, überall auf der Erde - auch ohne Geld - ihr Land gesund zu pflegen. Das schafft man nur, wenn man verstanden und gelernt hat, wie man ein gesundes, artenreiches und den Umweltbedingungen angepasstes Mikrobiom aufbaut.

Wir brauchen Herangehensweisen, die in eine Lösung führen. Der Praxisbezug muss hergestellt werden. An unterschiedlichen Orten haben wir es immer wieder geschafft, gesunde, artenreiche, fruchtbare und leistungsfähige Lebensräume aufzubauen. Diese Herangehensweise lehren wir im Projekt Gesunde Erde in unserer Kompostwerkstatt, dass es jeder versteht, der Ernst und Eifer hat."

Die Welt hat sich in rasender Geschwindigkeit verändert. Wir leiten ca. 116.000 chemische Stoffe legal in unsere Gewässer ein (Franz Alt ISBN 3-87584-954-X). Im Bio-Anbau sind nach 20 Jahren ökologischer Bewirtschaftung noch bis zu 16 verschiedene Pestizidrückstände auf dem Acker vorhanden.

<https://pubs.acs.org/doi/pdf/10.1021/acs.est.0c06405>

Sogar in der Antarktis findet man Feinstaub, Antibiotika und DDT. Es gibt keinen Quadratmeter auf unserer Erde, der nicht durch uns Menschen negativ beeinflusst ist. <https://www.umweltbundesamt.de/print/92575> und https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2875/dokumente/2022_review_stoten_popseoc.pdf

- Rund 80 % Humus haben wir weltweit verloren. <https://www.3sat.de/wissen/nano/boden-burnout-100.html>
- Rund 80 % unseres Trinkwassers aus dem 1. Grundwasserleiter kann in Deutschland ohne Aufbereitung nicht mehr als Trinkwasser genutzt werden. <https://www.agrarheute.com/politik/nitrat-eu-kommission-startet-zweites-verfahren-gegen-deutschland-555689>
- Rund 80 % der Arten oder Artenmasse sind in Teilbereichen der aquatischen und terrestrischen Lebensräume gefährdet oder bereits ausgestorben. Krefelder Studie <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0185809> und Studie des Leipziger Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung: <https://www.3sat.de/wissen/nano/200921-insektensterben-nano-102.html>
- Rund 80 % des deutschen Waldes ist geschädigt und die geschlossene klimarelevante Waldstruktur wird sich mittelfristig wesentlich auflösen.
- Rund 80 % des menschlichen Mikrobioms haben wir Europäer bereits verloren. Link: Wunderwaffe Mikrobiom – Kleine Helfer, große Wirkung <https://www.youtube.com/watch?v=60ZsHvoQ06I>



**„Auf Veränderungen zu hoffen,
ohne selbst etwas dafür zu tun,
ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten.“**
Albert Einstein

Der falsch verstandene Ansatz in der Medizin.

„Innerhalb eines extrem kurzen Abschnitts der geologischen Zeitrechnung wurde die Erde mit Hunderten Millionen Tonnen biologisch nicht abbaubarer Pharmazeutika geflutet ...“ - Stephen Harrod Buhner – aus dem Buch: Die heilende Seele der Pflanzen.

Es gibt keinen m² auf der Erde, der nicht durch antibiotisch wirkende Stoffe und Pestizide beeinflusst ist. Antibiotika bedeutet wörtlich "gegen das Leben".

Seit mehr als 50 Jahren steht unser Planet unter Dauereinnahme von Antibiotika. Es gibt keinen lebenden Organismus, auf den das nicht gravierende Auswirkungen hätte.

Die Erde hat ihr natürliches Mikrobiom verloren und somit ist der Aufbau eines funktionierenden, den Umweltbedingungen angepassten Immunsystems, in menschlich denkenden Zeitabschnitten, **ohne gezielte Hilfe**, nicht möglich. Selbst jedes Insekt ist von einem den Umweltbedingungen angepassten Immunsystem abhängig - wie wir Menschen auch.

Es muss in eine natürliche Heil- und Lebensweise gehen!

Wir brauchen Herangehensweisen, die in eine Lösung führen. Der Praxisbezug muss hergestellt werden.



Gesunde Erde als Voraussetzung für gesundes Wasser und gesunde Luft – für gesunde Pflanzen, Tiere und Menschen.

Und die Voraussetzungen für einen gesunden, fruchtbaren Boden sind:

1. Ein artenreiches Mikrobiom – es geht um eine Milliarde Arten.
2. Mikroorganismen, die in der Lage sind neuere Schadstoffe und Krankheitserreger abzubauen.
3. Mikroorganismen, die gelernt haben, ein den Umweltbedingungen angepasstes Immunsystem zu bilden.

Der ungestört fermentierte Kompost als Quelle der Gesundheit.

Der ungestört fermentierte Kompost ist die Stelle auf der Erde mit der höchsten mikrobiellen Artenvielfalt und der höchsten mikrobiellen Aktivität. Hier können wir für unser aller Gesundheit am meisten bewirken.



Wirbelstrom-Komposter

Fermentation heißt umwandeln und veredeln von organischen und anorganischen Stoffen durch Bakterien und Enzyme - in Anwesenheit oder Abwesenheit von Luft-Sauerstoff.

Ungestörte Fermentation - es ist eine zwingende Voraussetzung, dass die Mikroorganismen zu jeder Zeit die besten Lebens- und Arbeitsbedingungen haben. Das heißt nicht, dass man nichts tut. Im Gegenteil, manche Arten mögen es oder brauchen es sogar, dass man täglich mit ihnen arbeitet. Andere Arten muss man ein Jahr lang in Ruhe lassen.

Nur bei der ungestörten Fermentation, aerob als auch anaerob, kann sich ein den Umweltbedingungen angepasstes Immunsystem ausbilden.

Bei Schadstoffen und Krankheitserregern gilt immer das Schlüssel-Schloss-Prinzip. Was Mikroorganismen nicht kennen, kann von ihnen nicht zielgerichtet bearbeitet werden und somit nicht in eine Gesundheit führen.

Es geht um ein gesundes, artenreiches und den Umweltbedingungen angepasstes Mikrobiom - auf den Ort, die Stelle und den Punkt genau.

Wir haben festgestellt, dass man optimale Fermentationsbedingungen in normalen Kompostern und in Kompostierungsanlagen nicht aufbauen kann. Deshalb haben wir eigene 1,2 m³ Wirbelstrom-Komposter entwickelt. Unsere Komposte reifen im Wirbelstrom-Komposter, durch den Aufbau unterschiedlicher Milieubedingungen, zum Ferment7-Impfkompost. Denn jedes Kompostierungsverfahren für sich hat Stärken. Dies kann zeitgleich oder nacheinander geschehen, je nach Platz und Möglichkeit.

Mit dem Ferment7-Impfkompost impfen wir das Saatgut an und geben so der Pflanze die so wichtigen Mikronährstoffe, Symbiosen, Fermente, Enzyme und ein den Umweltbedingungen angepasstes Mikrobiom mit, welches die Pflanze braucht, um gesund und stark zu werden.



**1 Liter Ferment7-Impfkompost
auf das Saatgut für 1 ha (10.000 m²).**

Wir haben von Sir Albert Howard (1873 - 1947, Humusforscher, Begründer des ökologischen Landbaus) gelernt, dass gesunde Flächen eine Voraussetzung sind für Gesundheit. Er bewies, dass die Gesundheit, letztlich auch die des Menschen, von der Bodenfruchtbarkeit abhängig ist. Das bedeutet: Wenn wir wollen, dass unsere Kinder gesund sind, müssen wir dafür sorgen, dass unser Land gesundet.

Die Gesundung der Menschen fängt bei der richtigen natürlichen Düngung, dem Misthaufen, an – Joseph Weißenberg (1855 – 1941, Kirchengründer der Johannischen Kirche KÖR und Erbauer der Friedensstadt Joseph Weißenberg).

Wir werden nur Erfolg haben, wenn wir uns um alle Arten kümmern. Wir müssen unser Land so bewirtschaften, dass es für alle wirklich gut ist.

Das wäre auch so ein wunderschöner Beruf, dass sich ein Bauer oder Gärtner, um die ganze Schöpfung bemüht und ein wesentlicher Teil dieses Denkens und Handelns ist.

Hierin verstehe ich auch den Schöpfungsauftrag „die Erde zu bauen und zu bewahren zum Wohle aller“ – also die ganze Schöpfung.

Das ist genau der Punkt, wo jeder Mensch tätig werden kann, an seiner Stelle zu einer Besserung und Gesundung beizutragen.

Copyright © Alle Rechte vorbehalten

Stephan Lehmann - Projekt Gesunde Erde

Zum privaten Gebrauch darf der gesamte Text oder Auszüge verwendet werden. Wir bitten darum, immer auf die Quelle hinzuweisen, damit jedem Menschen der Zugang eröffnet wird, zu allen Informationen zu gelangen, und jeder daraus seinen eigenen Weg finden kann.

Für gewerbliche Zwecke sprechen Sie uns gerne an.

Fotos: Stephan Lehmann, Außer Albert Einstein - Quelle: www.in-online.de/lokales